

Aktuell

Das Jahr 2020:
Välkommen Sverige und viele
weitere spannende Projekte

Magazin der Stadt Langenfeld Rhld.
Ausgabe 1/2020





Mitglieder des Jugendrates der Stadt Langenfeld.

Jugendrat Langenfeld: Engagement für unsere Stadt

Bereits im letzten Jahr gründete sich die Stadtschülervertretung Langenfeld – nach einem Jahr Praxis der jugendpolitischen Arbeit entschloss sich das Gremium nun, sich in „Jugendrat Langenfeld“ umzubenennen und verankerte dies in seiner Geschäftsordnung.



**JUGENDRAT
LANGENFELD**

„Somit wird in der Öffentlichkeit deutlicher wahrgenommen, dass bei uns nicht nur alle weiterführenden Langenfelder Schulen stimmberechtigte Mitglieder entsenden. Hierüber hinaus können nämlich auch Azubis und Student/innen stimmberechtigt sein sowie Schüler/innen, die in Langenfeld wohnen, aber außerhalb zur Schule gehen“, argumentierten die Jugendlichen.

Im Austausch mit Politik, Stadtverwaltung und Öffentlichkeit vertritt der Jugendrat die Interessen der Heranwachsenden in Langenfeld.

Beispielsweise stellt der Jugendrat Beauftragte für den Schulausschuss, den Jugendhilfeausschuss, den Kinder- und Jugendrat NRW sowie für den Stadtjugendring, um in regionalen Angelegenheiten kräftig mitzudiskutieren. Im Verlauf der letzten zwei Jahre wurden zu verschiedensten Themen auch praktische Aktionen verwirklicht: U.a. für Umweltschutz und Tierwohl, Stadtgestaltung und Kinderrechte. Neuestes Vorhaben ist ein Schüler-Café, das an einem Nachmittag pro Woche geöffnet haben soll.

Der Jugendrat tagt etwa einmal im Monat, alle interessierten Kinder und Jugendlichen sind herzlich zu den Sitzungen willkommen.

Kontakt:

Jugendrat@langenfeld.de  jugendrat.langenfeld
Ansprechpartnerin im Rathaus ist Ingrid Graser, Tel. 794 3105 oder Ingrid.Graser@langenfeld.de.

Digitale Schnitzeljagd und Erlebnistouren durch das Rathaus

Am 13. September 2020 dürfen viele Langenfelder Jugendliche (ab 16 Jahren) zum ersten Mal an den Kommunalwahlen teilnehmen.

Zur Vorbereitung hat Ingrid Graser als Ansprechpartnerin für politische Jugendbildung eine digitale Schnitzeljagd durch das Langenfelder Rathaus entwickelt, bei der die Abläufe der Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung erarbeitet werden können.

Viele Fragen werden in diesem Projekt zur Demokratie-Förderung aufgeworfen: Wer darf mitwählen und wen überhaupt? Was ist eine Fraktion, was ist ein Ausschuss? Darf ein Bürgermeister alles alleine entscheiden und welche Möglichkeiten gibt es für Bürger/innen, insbesondere für Jugendliche, sich für ihre Anliegen einzusetzen? Diese Fragestellungen sind in eine spannende Rahmengeschichte eingebettet, bei der die Jugendlichen als „Gemeindehelden“ die Machenschaften eines Böseswichters aufdecken, der die Demokratie stürzen möchte. Eingeladen sind alle Langenfelder Klassen der jetzigen



Schatzsuche bei der Rathaus-Schnitzeljagd

Jahrgangsstufe 9 und 10. Die „Gemeindehelden“-Rallye wird im Rathaus parallel in Kleingruppen von etwa 3 Jugendlichen gespielt. Jedes Team benötigt

ein Smartphone oder Tablet, auf das eine kostenlose Bildungs-APP installiert wird. Via QR-Code wird die Rallye vor Ort freigeschaltet. Bisher haben schon mehr als zehn Gruppen an dem etwa zweistündigen Spiel teilgenommen. Weitere interessierte Schulklassen können Termine mit Frau Graser vereinbaren, die sich über viele Besucher/innen freut.

Auch die kleinsten Langenfelderinnen und Langenfelder haben bei den Erlebnistouren durch das Rathaus die Möglichkeit, die Stadtverwaltung besser kennenzulernen. Dieses bereits im zweiten Jahr erfolgreich laufende Programm für Vorschul- und Grundschulkindern ist schon in den Einrichtungen und Schulen etabliert. Pro Jahr besuchen weit über 500 Kinder das Rathaus. Dabei ist der Besuch beim Bürgermeister selbstverständlich immer ein besonderes Highlight.

Ingrid Graser als Ansprechpartnerin für Kinder- und Jugendbeteiligung sowie politische Bildung, Tel. 794 3105 oder Ingrid.Graser@langenfeld.de



Zielstrebig und mit Elan starten wir in ein neues Jahr voller Herausforderungen und wegweisender Entscheidungen

Liebe Langenfelderinnen,
liebe Langenfelder,

zunächst möchte ich Ihnen auf diesem Wege alles Gute für das erst wenige Tage junge, neue Jahr 2020 wünschen, in dem Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg Ihre Begleiter sein mögen.

Zweifellos stehen wir am Anfang eines besonderen Jahres voller Herausforderungen und vor allem wegweisender Entscheidungen.

Denn politisch wird der 13. September 2020 eine besondere Bedeutung für unsere Stadt haben, wenn bei den Kommunalwahlen über Stadtrat und Bürgermeisteramt entschieden wird.

Unabhängig davon steht eine Fülle von Aufgaben und Herausforderungen an, die unsere ganze Energie im Jahr 2020 beanspruchen werden, und die wir gewohnt zielstrebig und mit Elan angehen werden – in Rat und Verwaltung und in der Bürgerschaft und den Unternehmen.

Denn es ist genau diese Kombination, die uns als städtische Gemeinschaft ausmacht und uns im Schulterschluss fordert, unsere Stadt und ihre Rahmenbedingungen Tag für Tag auf dem bereits bestehenden, hohen Niveau zu halten und immer noch ein Stück besser zu machen.

Die Motivation, Schritt für Schritt besser zu werden, sollte uns vor allem mit dem Blick auf die Zukunftsfähigkeit leiten, denn in einer sich immer schneller entwickelnden Welt mit einer Fülle von neuen Aufgaben müssen wir uns immer wieder Neuerungen stellen und vor allem Neuem gegenüber offen sein.

Dies gilt vor allem für das Thema der Digitalisierung, die in Langenfeld im neuen Jahr einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft gehen soll und gehen wird. Mit der Gründung der Digital- und Infrastrukturgesellschaft haben wir im ausklingenden Jahr 2019 die Basis geschaffen, uns sowohl technisch, als auch digital noch besser zu vernetzen. Der Rückkauf der Straßenbeleuchtung zahlte dabei auf dieses wichtige Zukunftskonto ein.

Neben den vielfältigen Möglichkeiten etwa in Sachen Immissionsmessung oder Lichtsteuerung, die sich über

ein intelligentes Straßenbeleuchtungssystem ergeben, sind wir selbstverständlich weiterhin auch auf anderen Feldern der Digitalisierung auf einem guten Weg. Angefangen bei dem in diesem Jahr mit einer halben Million Euro geförderten Projekt der Digitalen Schule, über neue App-Lösungen für den Einzelhandel, bis hin zum Ausbau der digitalen Leistungen in der Stadtverwaltung.

Geleitet sind alle diese Maßnahmen stets von dem vorteilhaften und den Alltag oder die Arbeit erleichternden Nutzen für die Menschen, denn Digitalisierung darf niemals zum Selbstzweck werden.

Viel greifbarer und für eine lebenswerte Zukunft noch bedeutender ist der Klima- und Umweltschutz, dem wir uns auch 2020 verstärkt widmen werden und angesichts der immer wieder aufs Neue durch die Wissenschaft aufgezeigten Szenarien der Erderwärmung auch weiterhin mit Verve widmen müssen.

Mit einer Fülle von Ideen und Projekten wird unser Klimaschutzteam auch 2020 für dieses wichtige Thema sensibilisieren. Unterstützung gibt es in wenigen Monaten auch von unseren Partnern in der Verbraucherzentrale NRW, die auf meine Initiative hin um das Angebot der Umweltberatung erweitert wird.

Selbstverständlich bleiben auch die Finanzen und die Wirtschaft Kernthemen neben vielen anderen Bereichen, die unsere volle Aufmerksamkeit haben werden. Mit einem gesunden Haushalt für 2020, der zweiten Stufe unserer Bürgerdividende und einem neuen, starken Mann in der Wirtschaftsförderung dürfen wir auf diesen Gebieten mit großem Optimismus ins neue Jahr gehen.

Wir werden dies wie jedes Jahr in enger Zusammenarbeit mit Ihnen realisieren und ich lade Sie einmal mehr ein, gemeinsam mit uns die Zukunft unserer Stadt Langenfeld mitzugestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Frank Schneider
Bürgermeister



Välkommen Sverige

Vielen von uns wird es wohl so gehen: Wenn wir an Schweden denken, fallen uns gleich Bilder ein: einsame Seen, waldbedeckte weite Landschaften, Elche und vielleicht noch die Jugendstilfassaden von Stockholm.

Von Jan Christoph Zimmermann

Werden wir aber nach Melodien aus Schweden gefragt, fallen uns "Mamma Mia, here I go again," (ABBA), „2 x 3 macht 4 widdewiddewitt und 3 macht 9e! Ich mach' mir die Welt...“ (Pippi Langstrumpf) oder „All that she wants ...“ (Ace of Base) ein, drei sehr verschiedene Titel. Aber eins verbindet sie, sie gehören u.a. zur gut gemachten Popmusik, die eingängig ist und schon Jahrzehnte überdauert hat. Aber wie passen diese Melodien und unsere Bilder zusammen? Im Langenfelder „Schwedenjahr – Välkommen Sverige“ besteht die Gelegenheit, genau dies herauszufinden, hinter die Fassaden unserer etablierten Bilder zu blicken, sicher Bekanntes auch bestätigt zu bekommen, aber eben auch Neues zu erfahren, was sonst abseits liegt.



Mit „Välkommen Sverige“ beginnen wir schon im Januar unsere traditionelle Reise in ein Mitgliedsland der Europäischen Union, und bis zum Jahresende wird die 13. Auflage des Jahresprojektes „Europa in Langenfeld“ vieles Wissenswertes und Spannendes bieten.

Musikalisch wird die Popmusik im Sommer eine Rolle spielen, ob bei „Langenfeld live“ oder auch anderen Gelegenheiten.

Zur Literatur Schwedens werden die Geschichten von Astrid Lindgren aufgegriffen, ohne deren Figuren „Pippi Langstrumpf“, „Michel aus Lönneberga“, „den Kindern aus Bullerbü“ und „Ronja Räubertochter“ in unseren Kinderzimmern bis heute was fehlen würde. Aber es werden eben auch Märchen novellen von Selma Lagerlöf, erste Nobelpreisträgerin und Autorin von Nils Holgerson, vorgestellt.

Länderkundliche und kulturelle Vorträge zeigen das Schweden der weiten Landschaften, die Bedeutung des Mittsommers und die Architektur seiner Hauptstadt. Gleichzeitig zeigt ein Vortrag aber auch die lange vergessene und unterdrückte Kultur der Samen, deren My-

thologie und Schamanismus heute noch erhalten sind. Kulinarisch kennen wir Köttbullar, Kanelbulle (die traditionellen Zimtschnecken), auch Smörgåsbord ist uns als Begriff schon einmal untergekommen, aber wer hat dieses traditionell schwedische Buffet mit viel Fisch, Krebsen, Rentierfleisch, Würsten, Bratkartoffeln und Knäckebrot schon gegessen. Kochkurse, Vorträge und nicht zuletzt die Schlemmermeile werden hier viel Neues zum Kennenlernen nach Langenfeld bringen.

Wer selber in Schweden unterwegs sein will, dem werden mit „Välkommen Sverige“ und der VHS-Sprachkurse in unterschiedlichen Stufen und Tipps für den Urlaub angeboten.

Organisiert wird diese „kulturelle Reise“ von den Kooperationspartnern und Veranstaltern des Projektes „Välkommen Sverige“. Diese sind im ersten Halbjahr die vhs Langenfeld, die Jugendkunstschule, das Citymanagement Langenfeld, die Schauplatz GmbH, die Stadtbibliothek Langenfeld, das Stadttheater Langenfeld, das Stadtmuseum, der Wasserburg Haus Graven e. V., die Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld und KOMMIT e. V.

Freiheit für jeden: In Schweden ist es einfach, zu wandern, Rad zu fahren, zu reiten, auch Ski zu fahren oder zu campen. Das so genannte „Jedermannsrecht“ schafft freien Zugang zur Natur. Überall, ausgenommen in Privatgärten, in unmittelbarer Nachbarschaft eines Wohnhauses und auf Anbauflächen, darf man sich aufhalten und sich entfalten.

In Schweden leben **etwa 300.000 bis 400.000 Elche**. In manchen Regionen gelten sie als Plage, da sie sich ihr Futter auch gerne mal aus Gärten und Parkanlagen holen.

Schweden hat **über 80.000 Seen**. 23 Seen sind sogar größer als 100 km². Der größte See Schwedens ist der Vänern. Er ist 5.648 km² groß und hat 22.000 Inseln.



Zukunft der Wasserburg Haus Graven: Erlebnisort für Kultur, Umwelt- und Klimaschutz

Wichtige Weichen wurden im zurückliegenden zweiten Halbjahr 2019 für die Wasserburg Haus Graven gestellt: Mit den richtungsweisenden Beschlüssen des Rates der Stadt Langenfeld von Juli und Dezember 2019 wurde nicht nur über den Kauf des historischen Baudenkmals entschieden, sondern auch das zukünftige Nutzungskonzept sowie ein Stiftungsmodell einstimmig verabschiedet.

Von Dr. Hella-Sabrina Lange



Auch über 2020 hinaus wird die Wasserburg Haus Graven ein beliebtes Ausflugsziel bleiben. Foto: Marco Klatt

Damit steht fest: Die sich in der Region als Ausflugsziel großer Beliebtheit erfreuende Wasserburg wird der Öffentlichkeit zugänglich und dauerhaft erhalten bleiben. Ab 2021 werden hier Kunst und Kultur, Umwelt- und Klimaschutz ein breites Spektrum an Erlebnis- und Bildungsthemen für Langenfelder Bürgerinnen und Bürger bereithalten.

Mit dem Förderverein Wasserburg Haus Graven e.V. wird auch weiterhin ein verlässlicher ehrenamtlicher Kulturpartner mit Veranstaltungen, Konzerten, Burgfesten und künstlerischen Sonderausstellungen kulturelle Highlights setzen und die Geschichte der historischen Wasserburg vermitteln.

Zudem bietet die im Landschaftsschutzgebiet gelegene Wasserburg ideale Bedingungen, die heimatliche Natur durch die Einrichtung eines Lern- und Bildungsortes mit schulischen und außerschulischen Angeboten für alle Generationen erlebbar zu machen. In den Räumlichkeiten und auf dem Gelände der Wasserburg ist daher die Etablierung eines „Langenfelder Umwelt- und Klimaschutzzentrums Wasserburg Haus Graven“ vorgesehen, das sich in das regional vorhandene Angebot der drei Zentren Bruchhausen, Haus Bürgel und Ophoven integriert und dieses nachhaltig durch eine inhaltliche Fokussierung auf den Bereich des Klimaschutzes ergänzt. Klimaschutzarbeit verbunden mit der Erhaltung und Kultivierung ökologisch wertvoller Flächen, wie beispielsweise die Wiedernutzbarmachung einer angren-

zenden alten Streuobstwiese, soll durch attraktive didaktische Formate praktisches Wissen um Artenschutz, Biodiversität und Umweltschutz vermitteln. In Zusammenarbeit mit den in Langenfeld aktiven Umwelt- und Naturschutzverbänden sowie lokalen und regionalen Bildungsträgern wird ein eigenständiger Schwerpunkt durch ein pädagogisches Angebotsspektrum aus festen Kooperationen und einzelnen Events ausgestaltet. In enger Verzahnung mit den Kulturangeboten kann damit ein Mehrwert für das historische Gebäude und das angrenzende Landschaftsschutzgebiet geschaffen werden, der die Lebens- und Freizeitqualität nachhaltig bereichern wird.

Mit der Sicherung der öffentlichen Zugänglichkeit der denkmalgeschützten Wasserburg als wichtiges kulturelles Erbe möchte die Stadt Langenfeld das bestehende ehrenamtliche Engagement auch weiterhin fördern und mit der Zusammenführung der Themen Kultur, Umwelt- und Klimaschutz einen intergenerationellen Begegnungs- und Lernort etablieren.



Idyllische Heimat für Kultur, Umwelt- und Klimaschutz.

Foto: Marco Klatt

Zu Beginn des neuen Jahres werden die erforderlichen Maßnahmen zur Gründung der „Stiftung Haus Graven gGmbH“ und der anstehende Kauf von Haus Graven in die Wege geleitet, damit sowohl die Stiftung als auch das Umwelt- und Klimaschutzzentrum ihre Arbeit aufnehmen und der Förderverein Wasserburg Haus Graven e.V. sein Engagement planungssicher fortführen können.

Baumchallenge: Wir tun was für Bäume und Bienen

Der erste Langenfelder Pflanztag war nicht nur ein voller Erfolg, sondern auch der Auftakt zu einer neuen Aktion, die zur Tradition werden soll.

Von Jens Hecker



Neben dem 1.000 Bäume-Programm 2.0 sowie dem Babywald gibt es seit dem 1. Adventswochenende 2019 die Langenfelder #Pflanzeinenbaumchallenge. Am Pflanztag am 30. November kamen knapp 100 Langenfelderinnen und Langenfelder zur großen Pflanzaktion zusammen und haben 30 alte, heimische Obstbäume gepflanzt. Mit dabei war auch die NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (s. Foto mit Bürgermeister). Den Impuls zur #Pflanzeinenbaumchallenge gab Alf Sondermann, der Bürgermeister Frank Schneider nicht lange überzeugen musste. Gemeinsam mit dem Langenfelder Klimaschutz-Team wurde aus der Idee ein Projekt. Eine nachhaltige Challenge – für den Klimaschutz und für die Artenvielfalt. Auf einer Fläche in Wolfhagen entstand eine Obstwiese mit 30 Bäumen. Außerdem wird dort ein Saum aus einer insektenfreundlicher Wiese entstehen.

Auch ein großes Insektenhotel ziert bereits die frisch bepflanzte Fläche. Im Frühjahr wird das Klimaschutz-Team gemeinsam mit der Gartenbauabteilung des städtischen Betriebshofes die Blumenwiese vorbereiten und einsäen.

Durch die nachhaltigen Bemühungen der Stadt Langenfeld für Bäume betreibt die Stadt die wohl einfachste und effektivste Art des Klimaschutzes, denn: Bäume atmen CO₂ ein und O₂ aus. Kohlendioxid rein, Sauerstoff raus. Eigentlich ganz einfach.

„Ich freue mich, dass die Langenfelder Baumchallenge so einen großartigen Anklang gefunden hat“, freut sich Bürgermeister Frank Schneider und verspricht: „Auch im kommenden Jahr werden wir wieder eine Fläche zur Verfügung stellen und die Baumchallenge wiederholen“.

Überwältigendes Interesse für Solarenergie

Knapp 16 Fußballfelder ist die Fläche, die in Langenfeld bereits von Solarmodulen zur Stromerzeugung bedeckt ist.

Von Jens Hecker

Damit produzieren die Langenfelderinnen und Langenfelder jährlich fast 10 Millionen Kilowattstunden Sonnenstrom und sparen damit fast 5.000 Tonnen CO₂ jährlich ein. Mit dieser Leistung ist Langenfeld Vorreiter in der Region. Um diese Rolle weiter auszubauen, hat die Stadt, gemeinsam mit der Verbraucherzentrale NRW und den Stadtwerken Langenfeld sowie der Energieberatung der Stadt Langenfeld, dem Forum Energie-Effizienz, ab Herbst 2019 eine Beratungs-offensive zum Thema Photovoltaik (PV) gestartet, bei der bereits über 600 Langenfelderinnen und Langenfelder beraten werden konnten. „Auch wenn Sie keine Einladung bekommen haben, bedeutet das nicht, dass Ihr Dach nicht für die Solarnutzung geeignet ist, denn von über 15.000 geeigneten Dachflächen wurden „nur“ rund 5.000 zufällig herausgefiltert und angeschrieben. Ob auch Ihre Dachfläche für die Solarnutzung geeignet ist, finden Sie einfach über das Solardachkataster des Kreises Mettmann heraus“, sagt der städtische Klimaschutzbeauftragte Jens Hecker.



Jens Hecker und Florian Bublies
(Verbraucherzentrale NRW)

Für das Interesse an einer Photovoltaik-Anlage gibt es vor allem zwei wesentliche Gründe. Zum einen der Wunsch nach Klimaschutz und Autarkie. Der eigene Solarstrom kann den

Netzstrom ersetzen und entlastet die Netze. Zudem ist man beim selbstgenutzten Strom sicher: 100% Sonnenstrom. Aber auch die Rendite einer Photovoltaik-Anlage stellt für viele ein gutes Argument zur Installation einer PV-Anlage dar, gerade beim aktuellen Zinsniveau.

Ein immer größer werdendes Thema im Bereich Photovoltaik ist die Speicherung des Sonnenstroms. Denn, seitdem die Einspeisevergütung für Solarstrom unter den Strompreis gefallen ist, ist es nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoller, den Strom selber zu verbrauchen. Allerdings sind viele Menschen tagsüber – wenn die Sonne scheint – arbeiten. Hier kann ein Solarstromspeicher helfen, den Sonnenstrom abends „in die Verlängerung“ zu schicken.

Weiter Informationen erhalten Sie bei der Langenfelder Energieberatung unter 02173/794-5353.

Umweltberatung bei der Verbraucherzentrale

Seit mehr als 17 Jahren ist die Verbraucherzentrale NRW ein fester Bestandteil des Dienstleistungs-Vier-ecks in der Stadtmitte, zu dem neben den Räumen dieser Landeseinrichtung das Rathaus, die Stadt-Sparkasse und das Service-Center der Stadtwerke GmbH gehören, alle fußläufig nur wenige Meter voneinander entfernt.

Von Andreas Voss

Neben dem seit Ende 2002 angebotenen Kern-Spektrum an Verbraucherfragen und Beratungen gehört seit einigen Jahren auch die Energieberatung zum Portfolio in den Pavillon-Räumlichkeiten direkt am Rathaus.

„Dieses Angebot haben wir bewusst an unsere Aktivitäten im Forum EnergieEffizienz e.V. angedockt, um den Langenfelderinnen und Langenfeldern auf möglichst breiter Ebene umweltrelevante Themen zu bieten. Der Fokus liegt hier vor allem auf dem Thema der plastikfreien Stadt, der wir uns mit der professionellen Unterstützung auf diesem Sektor mit der Umweltberatung nun noch verstärkter widmen werden“, erklärt Bürgermeister Frank Schneider die Intention der Erweiterung des Angebotes im Schulterchluss mit der Verbraucherzentrale als starke Partnerin der Stadt Langenfeld.

Im vergangenen Jahr hat der Bürgermeister gemeinsam mit der Geschäftsführung der Verbraucherzentrale den nächsten Schritt auf den Weg gebracht und die Einrichtung einer Umweltberatung in der Verbraucherzentrale in Langenfeld initiiert.



Mit einem einstimmigen Votum des Stadtrates im September des vergangenen Jahres wurden die Weichen gestellt, die Politik gab für den kommunalen Anteil an der neu geschaffenen Stelle etwa 56.000 Euro im Jahr bis einschließlich 2022 frei.

Im ersten Quartal des neuen Jahres laufen die Vorbereitungen inklusive der Ausschreibung einer eigens eingerichteten Stelle, die ab dem 1. April 2020 die Arbeit in Langenfeld aufnehmen soll.

Zu den von der Umweltberatung behandelten Themen gehören neben der Plastikvermeidung auch nachhaltiger Konsum oder auch Gesundheitsfragen.



Langenfelder Sternenhimmel

Wer sich angesichts eines solchen Titels fragen mag, ob Langenfeld nun mit einer Sternwarte in die Tiefen des Weltalls schauen wird, liegt zwar falsch, was den Aufbau astronomischer Geräte in Verbindung mit astronomischen Anschaffungskosten angeht, der Blick in die Sterne hat aber in der Tat mit diesem Projekt zu tun, das sich mit dem Thema Lichtverschmutzung auch in Langenfeld beschäftigt.

Denn die eigentliche Idee zu Sternenstädten kommt aus den USA und hat tatsächlich den astronomischen Hintergrund, durch weniger Abstrahlung nach oben eine bessere Sicht auf und in den Sternenhimmel zu erreichen.

Inspiziert vom Beispiel der „Sternenstadt Fulda“ entwickelt die Verwaltung auf Initiative von Bürgermeister Frank Schneider eine Richtlinie zum nachhaltigen Umgang mit Beleuchtung. Ziel ist es, die funktionale Beleuchtung, wie zum Beispiel Straßen- oder Platzbeleuchtung auf ein nötiges Maß zu reduzieren. Hierbei soll zukünftig vor allem die Abstrahlung „nach oben“ vermieden werden. Auch zu „kalte“ Leuchten werden langfristig ersetzt, denn dieses Licht kann für so manches Insekt für Verwirrung sorgen. „Unser Ziel ist es – soweit es zwischen zwei Großstädten möglich ist – den Sternenhimmel wieder sichtbar zu machen, indem wir unnötige Lichtverschmutzung verhindern“, erklärt Bürgermeister Frank Schneider. „Hierbei legen wir vor allem einen Fokus auf die Auswirkung von nächtlicher Lichtemission auf Mensch und Tier“, ergänzt der städtische Klimaschutz-Koordinator Jens Hecker, der mit seinem Team für die Erstellung der Richtlinie verantwortlich ist.

Stadtbibliothek 2020: Auf dem Weg zu noch mehr Aufenthaltscharakter

Im Jahr 2018 wurde die Renovierung der Stadtbibliothek beschlossen und die Planungen begonnen. Nachdem feststand, dass die zukünftige Bibliothek nicht nur „Ausleihstation“ sondern „Wohn- und Arbeitszimmer“ der Stadt werden sollte, machten sich Architekten und Fachingenieure an die Arbeit.

Von Martina Seuser



Ein erster Blick in eine der Planskizzen der in diesem Jahr umgestalteten Stadtbibliothek, die ganz bewusst mit „Wohnzimmer-Charakter“ zum Verweilen und zum Lesen einladen soll.

Grafik: Aat Vos

Im Zuge der Begehungen und vieler Gespräche zwischen den Architekten, den Planern der Gebäudetechnik, dem Team des Gebäudemanagements und den Kolleginnen und Kollegen der Bibliothek wurden Lösungen für vielfältige Probleme gefunden. Die Planungen sind jetzt in der Zielgerade, so dass erwartungsgemäß im Frühjahr 2020 mit der Entkernung des Gebäudes begonnen werden kann. Für die gesamte Renovierungszeit sind etwa fünf Monate vorgesehen.

Die Bibliothek für diesen Zeitraum zu schließen, war für das Team der Stadtbibliothek keine Option. Erfreulicherweise fand sich ein Ausweichquartier für einen Teil des Bestandes in einem Ladenlokal an der Hauptstraße. Etwa 40 % der Bücher und anderen Medien werden dort zur Ausleihe bereit stehen. Es handelt sich um die beliebtesten Romangruppen, sowie um Sachbücher zu Reisen, Hobby, Ernährung, Computer und anderes. Auch Bilderbücher und Bücher für die Erstleser, CDs und DVDs für Kinder werden weiterhin zugänglich sein. Außerdem liegen die Zeitschriften des aktuellen Jahrgangs zum Ausleihen bereit. Im Ausweichquartier reicht der Platz leider nicht für Lesetische. Für fünf Mo-

nate gibt es keine Möglichkeit, die Tageszeitung gemütlich bei einem Kaffee zu lesen.

Das wird dann aber nach der Renovierung umso mehr der Fall sein. Die Architekten rund um den niederländischen Designer und Innenarchitekten Aat Vos haben tolle Ideen entwickelt, um die Bedürfnisse der verschiedenen Besucher/innen unter einen Hut zu bekommen. Ein Lese-Café im Erdgeschoss mit schicken Sofas und Sitznischen an den Fenstern wird dann für die Zeitungsleser ein attraktiver Aufenthaltsort sein. Es wird Arbeitsbereiche für Schülerinnen und Schüler und andere Interessierte geben und im Tiefgeschoss einen Bereich, wo Schulveranstaltungen und Workshops stattfinden. Im Obergeschoß ist dann zukünftig das „Wohnzimmer“ der Stadt – offen für alle Bürgerinnen und Bürger zum zwanglosen Treffen, zum gemütlichen Aufenthalt, zum Lesen und zum Klönen. Ein Veranstaltungsbereich, die Kinderbibliothek und ein Jugendbereich runden die neue Bibliothek ab.

Sobald der Beginn der Schließungszeit feststeht, werden die Leserinnen und Leser informiert. Etwa eine bis zwei Wochen wird es dann dauern, um das Ausweichquartier startklar zu machen. Mit leicht reduzierten Ausleihzeiten gilt es dann, die Renovierungszeit zu überbrücken, bis das neue Highlight in der Stadtmitte seine Pforten öffnen wird.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Langenfeld Rhld. · Der Bürgermeister

Team-Leitung für Konzeption und Redaktion:

Andreas Voss
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 15 65 · 40740 Langenfeld
Telefon: 02173 794-1500

Fotos Titelseite:

Andreas Voss, Lothar Marienhagen

Gestaltung/Satz:

Heike Schneider · Referat Organisation

Druck:

Tannhäuser Media GmbH
Büttgenbachstraße 7 · 40549 Düsseldorf

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Start der zweiten Stufe des Steuersenkungspaketes

Haus- und Grundstückseigentümer dürfen in diesen Tagen erfreuliche Post in ihrem Briefkasten erwarten, denn der Steuerbescheid der Stadt Langenfeld weist eine weitere Senkung der Abgaben aus.

Von Andreas Voss

Am 1. Januar 2020 trat die zweite Stufe des im vergangenen Jahr beschlossenen Steuersenkungspaketes in Kraft. In Zahlen bedeutet dies, dass der Hebesatz für Grund- und Gewerbesteuer um jeweils 20 Punkte von 330 auf 310 Prozent gesunken ist.

„In einem Jahr wird dann die finale Stufe erreicht sein und beide Steuersätze sinken auf 299 Prozentpunkte, womit Langenfeld zu den Kommunen in NRW zählen wird, die mit den niedrigsten Steuersätzen ihre Bürgerschaft und Unternehmen entlastet“, erklärt Bürgermeister Frank Schneider mit dem Hinweis auf den auch für 2020 gut aufgestellten städtischen Haushalt der Stadt Langenfeld, der von ihm und dem Kämmerer Thomas Grieger bei der letzten Ratssitzung des abgelaufenen Jahres eingebracht wurde.

Diese seit Jahren verlässlich guten Zahlen waren und sind für den Bürgermeister der Antrieb und der gerechte Auslöser für die als Bürgerdividende definierte Senkung der Steuer-Hebesätze. „Wir sparen und wir partizipieren gemeinsam“, lautet dabei die Devise in dem engen Zusammenwirken von Rat, Verwaltung, Bürgerschaft und Unternehmen.

„Zudem versetzen uns diese niedrigen Steuersätze in die Lage, unseren Wirtschaftsstandort weiter zu stärken und für Neuansiedlungen von Unternehmen interessant zu machen“, so der Bürgermeister weiter.

Nicht zu vergessen ist auch das zwar marginal gestiegene Niveau der durchschnittlichen Gebührenlast für die Langenfelder Haushalte, die mit einem Durchschnittswert von 1.005 Euro aber im Jahr 2020 auf dem Level der späten 90er Jahre liegt und ebenfalls als Teil der Bürgerdividende anzusehen ist. Mit dem Blick auf die welt- und bundesweit eher verhaltenen Prognosen für das Wirtschaftswachstum zeichnet die Entwicklung der Langenfelder Haushalte für die kommenden Jahre ebenfalls eine gebremste Euphorie, was die Haushaltsergebnisse angeht. Mit einer Rücklage in Rekordhöhe von fast 45 Millionen Euro ist für den Eventual-Fall, dass in Zukunft einmal ein überschaubares Defizit ausgeglichen werden müsste, die Ausgleichsrücklage prall gefüllt, denn genau für diese Szenarien legt sich schließlich auch die gut wirtschaftende Hausfrau den Sparstrumpf oder das Sparbuch unter das Kopfkissen.



Thomas Zacharias leitet die Wirtschaftsförderung

Vor fast genau einem Monat hat der neue Mann am Ruder der Langenfelder Wirtschaftsförderung, der 45-jährige Thomas Zacharias, die Leitung des Referates Wirtschaftsförderung, Citymanagement und Liegenschaften übernommen.

Eine Aufgabe, die ebenso spannend wie bedeutend ist, denn an einem starken Wirtschaftsstandort wie Langenfeld ist auf der einen Seite kaum etwas zu verbessern, bieten sich aber auf der anderen Seite noch unendlich viele Möglichkeiten, die Mixtur an Branchen und Unternehmen noch nachhaltig zu vergrößern.

Mit einer erstklassigen Lage zwischen den Metropolen, einer 1a-Verkehrsanbindung an das Bahn- und Autobahnnetz und der damit verbundenen problemlosen Erreichbarkeit bietet Langenfeld schon seit vielen Jahren beste Bedingungen für Unternehmen, bei uns gute Geschäfte zu machen.

Der neue Langenfelder Wirtschaftsförderer bringt selbst beste Voraussetzungen mit, denn er ist mit einer umfangreichen Erfahrung und einem weit reichenden Netzwerk sowie vielen Kontakten in die überregionale Wirtschaft ausgestattet. Leitende Positionen in der Wirtschaftsförderung der Städte Münster, Leverkusen, Düsseldorf und Troisdorf sind nur einige der namhaften Stationen in der Vita des Diplom-Geographen, der in Bergisch Glabach geboren wurde und in Köln lebt.

„Mit unserem bereits starken Gesamtauftritt als Wirtschaftsstandort und einem erfahrenen und bestens vernetzten neuen Wirtschaftsförderer gehen wir mit der richtigen Mischung in das neue Jahr und an die bevorstehenden Herausforderungen heran“, ist Bürgermeister Frank Schneider überzeugt, sein Team mit dem neuen Referatsleiter optimal zu ergänzen.

10 Jahre Stadtteilarbeit in Langenfeld: Der Weg zur Bürgerschaft

Die Quartiersentwicklung der Stadt Langenfeld feiert den ersten runden Geburtstag, denn bereits seit 10 Jahren ist dieser zukunftsweisende Themenbereich nun schon im besonderen Fokus der Stadtverwaltung. Ein Interview mit der Ersten Beigeordneten Marion Prell, die für die Quartiersentwicklung verantwortlich ist.



Marion Prell

Frau Prell, 2010 begannen Sie mit der Quartiersarbeit in Langenfeld. Warum?

Die Stadt hat bereits 2002 angefangen, die Konsequenzen der demografischen Entwicklung, also die deutliche Zunahme älterer Menschen in dieser Stadt zu hinterfragen und Maßnahmen zu entwickeln, wie Langenfeld so gestaltet werden kann,

dass unsere Stadt auch zukünftig für alle Menschen ein lebens- und liebeswerter Ort bleibt.

Nachdem wir die Entwicklung von stadtweiten Rahmenbedingungen maßgeblich abgeschlossen hatten, sah ich die Notwendigkeit, die Bürgerschaft, dort wo sie wohnt, abzuholen und nach ihren Wünschen und Anliegen zu befragen. Quasi raus aus dem Rathaus, hin zum Bürger.

Wie ist das geschehen?

Zunächst haben wir die harten Fakten in den Stadtteilen beleuchtet, wie die Möglichkeiten, die Dinge des täglichen Lebens vor Ort erledigen zu können, bis hin zu der Frage, welche Angebote es im Übrigen in den Stadtteilen gibt (Ärzte, Apotheken, Treffpunkte für die Bürgerschaft etc.). Nicht überraschend war, dass die Stadtteile sehr unterschiedlich aufgestellt sind und wir nach passgenauen Maßnahmen unterschiedlichster Art suchen müssen.

Hierzu habe ich in zwei stadtweiten Kongressen, zuletzt Ende 2017, alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen und im Rahmen von Workshops erste Erkenntnisse gesammelt.

Was waren das für Anliegen?

Vielfach der Wunsch nach mehr Bürgerbeteiligung vor Ort, also in den Stadtteilen. Und sehr deutlich immer der Wunsch aus einigen Stadtteilen nach (mehr) Möglichkeiten, sich treffen zu können.

Wie haben Sie diese Anregungen aufgenommen?

Indem wir bis Ende diesen Jahres in allen sechs Stadtteilen Bürgerwerkstätten durchgeführt haben, die von der Bürgerschaft sehr gut angenommen wurde. Dort wurden die Wünsche der Bürgerschaft weiter konkretisiert und priorisiert, so dass wir nun für jeden einzelnen Stadtteil wissen, welches Anliegen die Bewohner am meisten bewegt.

Und damit ist die Maßnahme beendet?

Natürlich nicht: Wir werden ab 2020 in stadtteilscharfen Projektgruppen den Punkt, den die Bürgerschaft priorisiert hat, weiter bearbeiten. Nicht als Wunschkonzert der Bürgerschaft, sondern mit dieser gemeinsam, quasi im Schulterschluss.

Wie empfinden Sie persönlich die Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft?

Absolut positiv. Die Bürgerinnen und Bürger bringen so viel Erfahrung und Gestaltungswillen mit sich, dass es schade wäre, diesen Schatz nicht zu heben. Die Stimmung in den Werkstätten und ZWAR-Gruppen zeigt ganz deutlich, dass die Menschen in einer digitalisierten und globalisierten Welt den großen Wunsch nach Heimat und Miteinander haben. Es tut gut, sie hierbei unterstützen zu dürfen.

Einladung zu den Projektgruppen der Langenfelder Bürger/innen

Alle Bürgerinnen und Bürger sind unabhängig ihres Alters und Wohnortes herzlich eingeladen, zu den nächsten Treffen der Projektgruppen in den jeweiligen Stadtteilen zu kommen. Bitte melden Sie sich dafür jeweils bei Mona Ende an (mona.ende@langenfeld.de oder Tel. 02173/794-2150).

Projektgruppe „Wohnen im Alter“ in Mitte und Immigrath

9. Januar um 18 Uhr in der CBT-Begegnungsstätte und
12. Februar um 18:30 Uhr im AWO Café am Wald

Projektgruppe „Richrath in Kontakt“

18. Februar um 18 Uhr
im Seniorenzentrum St. Martinus

Projektgruppe „Begegnungsort in Reusrath“

30. Januar um 18 Uhr im Gemeindesaal der Evangelischen Kirche

Projektgruppe „Begegnungsort in Wiescheid“

6. Februar um 18 Uhr im Pfarrsaal der Katholischen Kirche

Projektgruppe „Begegnungstreff in Berghausen“

12. März um 18 Uhr im Pfarrsaal der Kath. Kirche

Gemeinsam statt einsam – Begegnungstreff Wiescheid

Ende des Jahres gründete die Stadt Langenfeld gemeinsam mit der Katholischen Kirche und 30 Bürger/innen einen Begegnungstreff in Wiescheid. Nun ist auch der kleinste Langenfelder Stadtteil um ein Angebot für ältere Senioren reicher.

Von Mona Ende

Jeden Freitag treffen sich seitdem ältere Wiescheider/innen von 10 bis 11:30 Uhr im Pfarrheim der Katholischen Kirche an der Kirchstraße 39. Ihr Ziel: Nachbar/innen kennenlernen und sich über ihre Interessen austauschen, ganz nach dem Motto „Gemeinsam statt einsam“. Über die wechselnden Themen der Treffen entscheidet die ehrenamtlich organisierte Gruppe selbst. So brachten an einem Freitag mehrere Teilnehmende Fotos und historische Bücher mit und erinnerten sich gemeinsam daran, wie sich Wiescheid entwickelte. Bei anderen Treffen ging es um positive Lebensgeschichten und Tipps zur Gesundheitsvorsorge. Aber auch Lieblingsfernsehsendungen, Reiseberichte und aktuelle (politische) Themen sollen noch diskutiert werden.

Marion Prell, 1. Beigeordnete der Stadt Langenfeld, zeigte sich erfreut über das erfolgreich angelaufene Projekt und würdigte das Engagement der Initiatorinnen aus dem Stadtteil, Frau Froitzheim und Frau Berg. Die Seniorinnen haben gemeinsam mit Mona Ende, der Stadtteilkordinatorin der Stadt Langenfeld, und Nicole Janeck-Lierenfeld, der Ehrenamtskordinatorin der Katholischen Kirche, das Projekt ins Leben gerufen.

Alle, die Lust auf Gesellschaft haben, sind herzlich eingeladen, ohne Anmeldung einfach vorbei zu kommen. Bei Rückfragen melden Sie sich gerne bei Mona Ende, Koordinatorin für die Stadtteilarbeit, Telefon 02173/794-2150.



Die Damen vom Begegnungstreff erzählen sich Geschichten von früher.
Foto: Mona Ende

Arbeitskreis verteilt Gutscheinhefte zum 80.

Die Stadt Langenfeld schreibt seit vielen Jahren alle 80-Jährigen zum runden Geburtstag an und informiert sie über die vielfältigen Unterstützungsangebote des Seniorenbüros. Der Arbeitskreis „Leben im Stadtteil“ verteilt nun Gutscheinhefte.

Von Mona Ende



Das Bonusheft als Geburtstagsgeschenk.

In diesem Jahr erhalten die Langenfelder Senioren zu ihrem 80. Ehrentag zusätzlich ein besonderes Geschenk: ein Bonusheft mit Gutscheinen für Senioren-Einrichtungen in der ganzen Stadt.

Dies ist ein Projekt des Arbeitskreises „Leben im Stadtteil“, ein Zusammenschluss der Stadt Langenfeld mit allen Einrichtungen, die Seniorenarbeit betreiben. Dazu zählen die Seniorenbegegnungsstätten, stationäre Pflegeeinrichtungen, die Kirchengemeinden und die LVR-Klinik.

Bereits im letzten Jahr beschenkte der Arbeitskreis alle 70-Jährigen und lud sie somit ein, frühzeitig und kostenlos die vielen Angebote und Unterstützungsstrukturen kennenzulernen.

Mit dem Bonusheft können die Beschenkten in den folgenden zwei Jahren bei den kooperierenden Einrichtungen jeweils einen Gutschein einlösen und so kostenfrei z. B. eine Tasse Kaffee trinken und ein Stückchen Kuchen essen gehen, in eine Stunde Sitzgymnastik oder Zumba reinschnuppern, ein kleines Geschenk im Seniorenbüro abholen, wöchentlich einen kostenlosen Anruf der Hörmuschel erhalten und sich beim Mittagsmenü verwöhnen lassen.

Freuen Sie sich auf Post zu Ihrem 80. Geburtstag.



Parkraumbewirtschaftung und Portalpraxis

Für die CDU - Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Jürgen Brüne

Den immer knapper werdenden Parkraum in unserer City und den stadtnahen Siedlungen haben wir an dieser Stelle letztes Jahr thematisiert. Der zuständige Bau- und Verkehrsausschuss hat hierzu im vergangenen Jahr ein Konzept zur flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung in insgesamt sieben Bezirken beidseitig der Solinger Straße und der Hauptstraße vorgestellt. Auf unseren gemeinsamen Antrag mit der SPD hin, haben wir vorgeschlagen, die Einführung des Bewohnerparkens vorerst auf die am meisten belasteten Bezirke rund um das alte Stadtwerkegelände und zwischen Florastraße, Feldstraße und Solinger Straße zu beschränken und dort testweise einzuführen. Uns ist es wichtig, Lösungen anzubieten, die die Parkprobleme durch „Fremdparker“ reduzieren und den belasteten Anwohner in den Bezirken helfen. Hierzu haben wir mehrfach in Gesprächen und Informationsveranstaltungen gemeinsam mit den Anwohnern die Probleme erörtert. Bereits jetzt ist klar, dass für einzelne Straßen Ausnahmen geprüft werden müssen. Korrekturen sind da sinnvoll, wo das Bewohnerparken zu mehr Problemen, statt Erleichterung führt. Das wird zeitnah geschehen. Die Gesamtergebnisse aus den beiden ersten Zonen sollen dann nach einem angemessenen Zeitraum dem Ausschuss vorgestellt werden.

Ende des vergangenen Jahres hat die CDU-Langenfeld ein wichtiges Vorhaben für unsere Stadt auf den Weg gebracht: Die finanzielle Unterstützung unseres Krankenhauses bei der Einrichtung einer sogenannten Portalpraxis.

Für unser St. Martinus Krankenhaus hieße das, die nahe gelegene Notfallpraxis räumlich in das Krankenhaus zu integrieren und organisatorisch mit der Notfallambulanz zu verbinden. Patienten sollen sich zukünftig an einem zentralen Empfang vorstellen und werden von dort aus zur Notfallambulanz oder Notfallpraxis geleitet. Dieses Vorhaben sichert sowohl den Standort von Krankenhaus und Notfallpraxis für Langenfeld und birgt zugleich die Chance deutlich kürzerer Wartezeiten für die Patienten. Verbunden haben wir unseren Antrag mit der Bitte auch eine Kindernotfallpraxis für Langenfeld neu zu prüfen.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes, glückliches und frohes Jahr 2020 und - wie oft an dieser Stelle - bei allem Ärger aber auch immer das notwendige Quäntchen Gelassenheit.



Finanzmittel nachhaltig und generationengerecht einsetzen – Langenfeld kann mehr

Für die SPD - Fraktion
Fraktionsvorsitzende
Heike Lützenkirchen

Die finanzielle Situation Langenfelds bietet weiterhin Grund zur Freude. Neben den bereits beschlossenen und umgesetzten Entlastungen der Langenfelder Wirtschaft und deren Bürgerinnen und Bürgern sollten aber weitere entlastende Maßnahmen nicht vergessen werden. Eine Maßnahme wäre die Verbesserung des ÖPNV's. Betrachten wir einmal die Pendler-Bilanz unserer Stadt: Weit mehr als 25.000 Beschäftigte kommen täglich nach Langenfeld, um ihrem Beruf nachzugehen und über 20.000 Langenfelder fahren aus Langenfeld in die Nachbarstädte zur Arbeit. Dazu kommen weitere ca. 11.000, die innerhalb der Stadt ihre Beschäftigung haben und diese vorwiegend mit dem PKW anfahren. Alle zusammen sorgen für einen regen Verkehr auf unseren Straßen. Hier gäbe es Ansatzpunkte, die sowohl klimafreundlich als auch entlastend für die Beschäftigten sein könnten. Erstens: Die Förderung des Radverkehrs. Diese kann aber nur einhergehen mit der konsequenten Einrichtung sicherer Radverkehrswege. Die bloße farbliche Kennzeichnung von Straßen reicht hierzu auf keinen Fall aus. Immer wieder wird uns - nicht nur - von älteren Radfahrern berichtet, dass man Angst habe, diese gekennzeichneten Wege zu nutzen. Weiterhin muss ein Ziel sein, den PKW-Verkehr zu begrenzen. Wenn dieses Ziel erreicht werden soll und der Bürgermeister es ernst meint mit seinen gesteckten ökologischen Zielen, gehört auf jeden Fall der massive Ausbau des Angebots an Bahn- und Busverbindungen dazu. Eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Bahnen der Stadt Monheim, verbunden mit einer bedarfsgerechten Versorgung aller Stadtteile, wäre aus Sicht der SPD-Fraktion ein erster Schritt. Auch Vertreterinnen und Vertreter von Gewerkschaften kritisieren, dass viele Wege verkürzt und teilweise auch komplett entfallen würden, wenn es genügend bezahlbaren Wohnraum gäbe. Nach aktuellem Stand ist aber weiterhin eher ein Rückgang dieser Wohnungen zu verzeichnen. Die SPD-Fraktion fordert daher weiter, verstärkt öffentlich geförderten Wohnraum zu errichten. Hierfür müssen neue Wege eingeschlagen werden. Eine städtische Wohnungsbaugesellschaft wäre Anfang. Die nötigen Finanzmittel dafür sind durchaus vorhanden. Auch für das kommende Jahr gilt, Langenfeld kann mehr, wenn man nur will!

Für das neue Jahr 2020 wünscht Ihnen die SPD Glück, Gesundheit und persönlichen Erfolg.



Ist Frauenpolitik zeitgemäß?

Für die Fraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktionsmitglied
Elke Hirsch-Biermann

Der 08.03. ist als internationaler Frauentag in der Gesellschaft etabliert. An diesem Tag finden diverse Veranstaltungen nur für Frauen statt und die Frau an sich wird gefeiert und feiert sich selbst. Gerne werden an diesem Tag die politischen Bemühungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf als erfolgreiche Frauenpolitik verkauft. Richtig, es geht um Familie und nicht um die Frauen, Männer profitieren hier gleichermaßen. In unserer Gesellschaft wird es immer noch als Privileg der Frau betrachtet, dass sie Familie und Karriere gleichermaßen angehen kann, bei Männern ist dies selbstverständlich. So ist die thematische Reduzierung von Frauenpolitik auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Armutszeugnis unserer Gesellschaft. Frauenpolitik ist mehr, so bekommen Frauen häufig immer noch weniger Geld für gleiche Arbeit, oder müssen bei Führungspositionen hintenanstehen.

Im Gegensatz zum 8. März ist der 25. November als internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen kaum präsent, denn Gewalt lässt sich nicht so gut feiern. Gewalt gegen Frauen zieht sich durch alle gesellschaftlichen Schichten. In einem Zeitalter, in dem sich sogar ein amerikanischer Präsident öffentlich herablassend über Frauen äußert und diese ungestraft abwertet, wird die Hemmschwelle der Gewalt deutlich gesenkt. Zahlen aus dem Jahr 2017 weisen aus, dass 20% aller Mordopfer in Deutschland Frauen waren. Von den durch (Ex-)Partner ermordeten Opfern waren allerdings 82% Frauen und 18% Männer. Dies zeigt, dass Gewalt in erster Linie innerhalb von Beziehungen stattfindet. Die in der Presse verwendeten Begriffe „Beziehungstat“ oder „Familiendrama“ wirken hier deutlich verharmlosend, denn sie verdecken, was für Verbrechen hier eigentlich passieren, nämlich Morde an Frauen.

Was kann hier Politik vor Ort schaffen? Wir fordern einen Ausbau der Anlaufadressen für Frauen in Konfliktsituationen und unkomplizierte Hilfen zur Überbrückung von finanziellen Notlagen der Frauen mit Trennungsaussichten. Darüber hinaus ist es uns aber auch ein Anliegen, dass sowohl Mädchen-, als auch Jungenarbeit so ausgerichtet wird, dass sie von Toleranz und Achtung der Geschlechter geprägt ist. Nur wenn diese gesellschaftlich tief verankert sind, können wir darauf hoffen, dass die Beziehungsgewalttaten verringert werden.

Ja, Frauenpolitik ist immer noch zeitgemäß!



Bürger machen Stadtpolitik

Für die B/G/L-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Gerold Wenzens

Steuersenkung Teil zwei kommt

Der Stadtrat hat für das kommende Jahr die zweite Senkung der Grund- und Gewerbesteuer in Folge beschlossen. Profitieren werden davon alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden. Wir unterstützen dieses positive Signal, zumal es die B/G/L war, die vor zwei Jahren die Diskussion um Steuersenkungen eröffnet hat. Dabei bleibt unser Stadtsäckel weiterhin so prall gefüllt, dass auch zukünftig wichtige Investitionen umgesetzt werden können und, ganz wichtig für die B/G/L, auch die Schuldenfreiheit unserer Stadt nicht gefährdet ist.

Behinderten-Beirat für Menschen mit Handicap

Auch in unserer Stadt leben viele Menschen mit einem Handicap. Es ist wichtig, ihre Bedürfnisse in die Stadtpolitik einzubeziehen, zum Beispiel bei der Gestaltung von öffentlichen Wegen und Plätzen. Zumal auch die Zahl der älteren Menschen mit Seh- oder Gehbehinderungen wächst. In vielen anderen Städten wird dies durch einen Behinderten-Beirat erfolgreich sichergestellt. Weil es so etwas in Langenfeld bisher nicht gibt, setzt sich die B/G/L für die Gründung eines Behinderten-Beirates ein.

Taschengeldbörse soll Jung und Alt

zusammenbringen

Was in anderen Städten schon seit Jahren gut funktioniert, könnte bald auch in Langenfeld Schülern und Senioren helfen: Jugendliche unterstützen ältere Langenfelder, z.B. bei der Gartenarbeit, der Hausarbeit oder bei der Bedienung von technischen Geräten, und bessern damit ihr Taschengeld etwas auf. Ob und wie in Langenfeld der Vorstoß der B/G/L für eine „Taschengeldbörse“ umgesetzt werden kann, soll nun von der Verwaltung geprüft werden.

Die Bürgergemeinschaft Langenfeld wünscht allen ein gutes Jahr 2020!

Sie haben Fragen, Anregungen oder Kritik? Sie erreichen uns im Internet auf www.bgl-langenfeld.de, per Post unter „B/G/L-Fraktion, Rathaus, 40764 Langenfeld“ und unter der Telefonnummer 794-1060.

Bildung und Verkehr

Für die FDP-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Frank Noack



Trinkwasser an
Langenfelder Schulen

Ausreichend Trinken ist wichtig. Gerade durch die wärmer werdenden Sommer wird es für Kinder immer wichtiger, über den Tag ausreichend zu trinken. Um nicht zu viele Flaschen an Getränken mitzuführen, forderten die Langenfelder Liberalen den Langenfelder Schülerinnen und Schülern den Zugang zu kostenlosem Wasser an Schulen zu ermöglichen. Im Rahmen der letzten Schulausschusssitzung wurde dann beschlossen, dass die Verwaltung für alle Schulen ein Konzept erstellen und zeitnah umsetzen soll. Von den Schülern soll ein symbolischer Obolus entrichtet werden um zu signalisieren, dass Trinkwasser einen Wert hat.

Flex Kita

Die Langenfelder Liberalen sind der Auffassung, dass es für Eltern möglich sein sollte, den einsetzenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ihr Kind unmittelbar ab Erreichen des ersten Lebensjahres in Anspruch nehmen zu können. Bisher sind die Einstiegs-terminen für Betreuungsplätze an Langenfelder Einrichtungen in erster Linie an das im August beginnende Kindergartenjahr gebunden. Somit ergeben sich für berufstätige Eltern häufig schwierig zu organisierende Überbrückungszeiten, in denen auch nach Ablauf der Elternzeit oft noch bis zum Stichtag (01.08.) auf eine Betreuung gewartet werden muss. Hier sollte unsere Stadt den Eltern entgegenkommen. Deshalb setzen wir uns für ein Flex-KiTa Modell ein, das auch einen unter-jährigen, flexiblen Einstieg in die Kinderbetreuung regulär ermöglicht.

Parkraumkonzept mit Sinn und Verstand?

Man sollte erwarten, dass eine Verwaltungsvorlage für die politischen Gremien gut vorbereitet und fundiert ist und weiterhin, dass die Fraktionen solche Vorlagen kritisch durcharbeiten. Leider ist das nicht immer so, und es wird schon fast peinlich, wenn einzelne Fraktionen mit schnellformulierten Anträgen versuchen die betroffenen Bürger, die sich zu Recht beschwert haben, wieder einzufangen. So geschehen im letzten Ausschuss Bau- und Verkehr (21.11.), als ein vom Rat gefasster Beschluss (24.9.) zum Thema Parkraumkonzept deutlich korrigiert wurde. Die FDP Fraktion hat in dieser Ratssitzung als einzige den Beschluss abgelehnt (CDU, SPD, BGL ja; Grüne Enthaltung.), weil wir u.a. bei diesen Details deutliche Planungsfehler im Parkraumkonzept gesehen haben.

Über Geld
sprechen
ist einfach.

Weil die Sparkasse nah ist
und auf Geldfragen die
richtigen Antworten hat.

